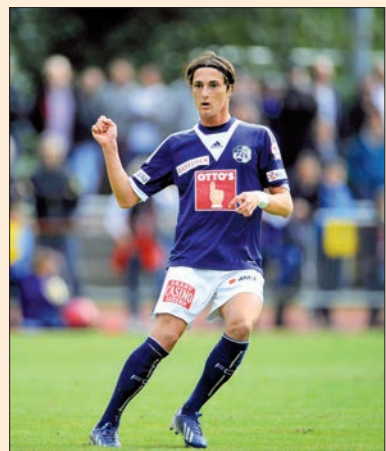




Aufgeschnappt



Hekuran Kryeziu Foto: FS-Archiv

Fussball: Kryeziu hat sich verletzt

red. Hekuran Kryeziu aus Küssnacht verpasst den Saisonstart beim FC Luzern. Der Mittelfeldspieler hat sich beim Testspiel von letztem Samstag gegen den FC Lugano (4:1) einen Bänderriss am rechten Fussgelenk zugezogen. Eine Operation ist nicht nötig, doch Kryeziu fällt rund einen Monat aus. Kryeziu bestritt in der vergangenen Rückrunde nur ein komplettes Spiel und vier Teileinsätze für den FC Luzern in der Super League.



Spannung, Spiel und Spass: Auch die jüngsten kommen am August-Mäart nie zu kurz. Foto: FS-Archiv

August-Mäart

Vorbereitungen sind in Gang

Am letzten Samstag im August (31.) können sich Vereine und örtliche Betriebe an einem besonderen Grossanlass präsentieren. Noch sind Anmeldungen für einen eigenen Stand möglich.

red. Zwar müssen Marktliebhaber noch ein paar Wochen Geduld üben, doch der letzte Samstag im August rückt immer näher.

Auch in diesem Jahr wird der traditionelle Mäart, der vom Verein Marktplatz organisiert wird, einiges zu bieten haben. Denn es sind schon zahlreiche Anmeldungen von Vereinen und lokalen Geschäften eingegangen, die sich an diesem besonderen Grossanlass mit einem Stand präsentieren werden. Die Gäste des August-Määrts können gespannt sein.

Wer sich interessiert, seinen Betrieb, Verein oder seine Partei am August-Mäart zu präsentieren, kann sich jetzt noch per E-Mail an hans.hausherr45@gmx.ch anmelden.

Autobahnausfahrt Küssnacht

Die Planung für eine definitive Lösung bei der Ausfahrt geht voran

Am Montagnachmittag kam es auf der Autobahn A4 zwischen Rotkreuz und Küssnacht zu einem schweren Unfall. Dieser ereignete sich in der Nähe der Ausfahrt Küssnacht. Bund und Kanton stehen nun unter erhöhtem Druck, die Planung für eine Lösung der prekären Situation an der Autobahnausfahrt voranzutreiben.

Von Olivia Bryner

Gleich zwei Auffahrkollisionen mit total acht involvierten Fahrzeugen ereigneten sich am Montag kurz nach 17.00 Uhr auf der Autobahn unmittelbar vor der Ausfahrt Küssnacht (siehe Kasten unten). Bereits im Oktober 2012 kam es zu einem schwerwiegenden Unfall an der Autobahnausfahrt. Dass die Überlastung der Ausfahrt Küssnacht mit den Unfällen verbunden werden kann, ist offensichtlich. Denn zu Stosszeiten ist die Situation oft gefährlich. Da sind sich die Behörden einig und suchen nach einer kurzfristigen Entlastung und einer langfristigen Lösung, welche dem hohen Verkehrsaufkommen gerecht ist. Der Bau eines Bypasses von Küssnacht zur Autobahn als Sofortmassnahme ist kürzlich am Landerwerb gescheitert. Trotzdem ist Bezirksrätin Carole Mayor zuversichtlich, dass bald eine andere Lösung umgesetzt werden kann, welche rasch die Verkehrssicherheit erhöht.

«Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) hat das kantonale Tiefbauamt sowie den Bezirk kürzlich über den Stand der Planungen orientiert. Nach dem Abbruch des Versuchsbetriebs mit den Verkehrsloten im letzten Dezember hat das ASTRA alternative kurzfristig umsetzbare Lösungen geprüft», so Mayor. Mit der Vorverlegung und Verlängerung sowie räumlichen Trennung der Autobahnausfahrtspur Richtung Rotkreuz im Bereich der Ausfahrt könnte die Verkehrssicherheit kurzfristig erhöht werden. «Auch eine Reduktion der Geschwindigkeit in diesem Bereich wäre aus Sicht des Bezirks angebracht», erklärt Mayor.

Ausfahrt-Verlängerung schwierig

Eine Verlängerung der Ausfahrtspur, sprich eine Verbreiterung des Pannestreifens, hält das ASTRA jedoch für bau- und verkehrstechnisch schwierig. «Dies hätte mit dem Bypass mehr Sinn gemacht. Da der Bypass jedoch nicht gebaut werden kann, bringt ein solcher Ausbau nicht gleich viel. Ausserdem ist es geländetechnisch schwierig umzusetzen, da das Land auf der Seite der Autobahn zu steil abfällt», macht ASTRA-Mediensprecher Andreas Rügger deutlich. Deshalb seien damit sehr hohe Kosten verbunden. Allerdings werde die Verbreiterung des Pannestreifens und damit eine Verlängerung der Ausfahrtspur laut Rügger trotzdem umgesetzt und soll bis spätestens Herbst 2014 realisiert werden: «Es ist bereits beschlossen und es muss nur noch ein Planer und

ein Baumeister gefunden werden, der dies macht. Zudem muss das ganze Submissionsverfahren durchlaufen werden.»

Bestlösung bis September

Das ASTRA ist derzeit noch an der Auswertung der beiden langfristigen Varianten: Doppelkreisel mit Bypass oder Lichtsignalanlage. «Beide Varianten haben ihre Vor- und Nachteile», findet Bezirksrätin Carole Mayor. Wichtig sei eine Abstimmung mit dem vom Kanton geplanten Ausbau der Zugerstrasse auf vier Spuren. Bis im September sollen laut dem ASTRA die Ergebnisse vorliegen und die beste Variante in Zusammenarbeit mit Kanton und Bezirk ausgearbeitet werden können. Frühestens 2017 kann schliesslich mit der Umsetzung des Projekts begonnen werden. Auch die jüngsten Ereignisse können das Projekt nicht beschleunigen. «Natürlich üben solche Unfälle einen gewissen Druck auf

die Behörden aus. Trotzdem müssen die notwendigen rechtlichen und gesetzlichen Verfahren sowie die Planungs- und Rechtsmittelfristen eingehalten werden. Die Behörden jedoch arbeiten mit Hochdruck», versichert ASTRA-Mediensprecher Andreas Rügger.

Fehl kalkulationen vermeiden

Auch Bezirksrätin Mayor ist zuversichtlich: «Nur wenn alle am gleichen Strick ziehen, kann eine gute Lösung für diesen Standort umgesetzt werden.»

Sowohl beim ASTRA als auch beim Kanton gäbe man Gas. Schliesslich soll eine Lösung realisiert werden, die langfristig tragbar ist. «In Buchrain ging man offenbar von einer geringeren Kapazität aus. Das darf in Küssnacht auf keinen Fall passieren», argumentiert Mayor. So soll mit einer realistischen Zunahme des Verkehrs für die nächsten 20 bis 30 Jahre gerechnet werden.

Wie man sich zu Stosszeiten beim Autobahnanschluss Küssnacht richtig verhält

1. Die Blinkanlage zwischen Rotkreuz und Küssnacht bewusst wahrnehmen, damit man bereit ist, zu reagieren.
2. Bereit sein, auf den Pannestreifen zu fahren, sobald man sieht, dass es einen Rückstau gibt.
3. Schafft man es nicht mehr rechtzeitig auf den Pannestreifen, dann unbedingt bis zur nächsten Ausfahrt (Arth) weiterfahren. Auf gar keinen Fall auf der normalen Fahrspur bremsen, um sich auf dem Pannestreifen einzordnen.

Unfall Autobahn A4

Acht Autos waren in Auffahrkollision verwickelt

Am Montag (1. Juli) ist es auf der Autobahn A4 gleich zu zwei Auffahrkollisionen mit total acht involvierten Fahrzeugen gekommen. Zwei Personen wurden verletzt. Es kam zu grösseren Verkehrsbehinderungen.

kapo/red. Die beiden Unfälle auf der

Autobahn A4 am Montagnachmittag ereigneten sich kurz nach 17.00 Uhr in Fahrtrichtung Gotthard, unmittelbar vor der Ausfahrt Küssnacht.

Unfall wegen Feierabendstau

Zum ersten Unfall kam es, als ein 54-jähriger Autofahrer aus der Richtung Rotkreuz rund 400 Meter vor der Ausfahrt Küssnacht wegen des Feierabendstaus anhalten musste. Zwei nachfolgende Autos – ein 38-jähriger

Tourist und seine gleichaltrige Frau – konnten nicht mehr anhalten und prallten in die Kolonne. Aufgrund der Kollision musste eine 26-jährige Automobilistin abrupt bremsen. Vier nachfolgende Fahrzeuglenker (20, 52, 27 und 53 Jahre alt) konnten nicht mehr rechtzeitig stoppen und prallten ineinander.

Sachschaden von rund 50000 Franken Der Rettungsdienst Zug brachte ei-

ne Frau und einen Mann mit Verdacht auf Schleudertraumata ins Spital. Der gesamte Sachschaden der beiden Auffahrkollisionen beläuft sich auf etwa 50000 Franken. Aufgrund der Unfälle war die Autobahn A4 zwischen der Verzweigung Rütihof und Küssnacht während rund zwei Stunden gesperrt. Es kam zu grösseren Behinderungen im Feierabendverkehr.



Am Montag kam es bei der Autobahnausfahrt in Küssnacht zu einer Karambolage mit acht involvierten Autos. Der Schaden beläuft sich auf rund 50000 Franken. Fotos: zvg

